

nehm müssen doch die gottesdienstlichen Zusammenkünfte schon Kindern und Jünglingen werden, wo nicht durch die Verachtung des Aeusserlichen, Gleichgültigkeit gegen die Religion selbst befördert werden soll. — In den Jahren 1771 — 1772 gab Herr Böckh eine Wochenschrift zum Besten der Erziehung 4 Bände heraus, die man nicht in die gemeine Klasse dieser Art von Blätter werfen darf, denn sie enthält viel Gutes, und trug vorzüglich in der damals noch ziemlich dunkeln Gegend ihres Verfassers viel zur Verbreitung richtiger Grundsätze bei. Herr Böckh ist auch Herausgeber und vornehmster Bearbeiter der Allgemeinen Bibliothek für das Schul- und Erziehungswesen in Deutschland, die leider mit dem eilften Bande geschlossen worden ist.

Franz Friedrich Sigmund August
Freiherr Böcklin von und zu Böcklins = Au.

Wenn auch die Patriotischen Vorschläge dieses angesehenen und verdienstvollen Mannes, zur Verbesserung der Kinderzucht des Landvolks 1777 sich nicht durch neue Aussichten und Präcision der Gedanken empfehlen, so verdienen sie doch wegen des patriotischen Eifers, und besonders in Rücksicht des Standes des Verfassers viel Achtung und Lob. Vielleicht glauben auch manche Adliche (wenn anders diese Schrift bis in ihr Revier durchdringt) einem aus ihrem Mittel eher, als einem Gelehrten, daß unter dem armen Landvolke der Unterricht fast durchgängig elend, und die Bildung der Sitten ganz vernachlässigt werde, daß es eine Gewissenssache